

# Journalist erhält 100.000 Dollar von einer Bank für die Verbreitung von Klima-Alarmismus

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2023

[Chris Morrison](#), [The Daily Sceptic](#)

Über die Stiftung der zweitgrößten spanischen Bank, der *Banco Bilbao Vizcaya Argentaria SA* (BBVA), wurden weitere 100.000 € (88.000 £, 107.000 \$) an eine Klimajournalistin [vergeben](#). Das Geld wird jährlich vergeben und ging kürzlich an die New Yorker Autorin Elizabeth Kolbert. Die Bank erklärte, sie überreiche ihr das Geld „für ihre außergewöhnliche Fähigkeit, die grundlegenden ökologischen Herausforderungen unserer Zeit auf rigorose und attraktive Weise zu vermitteln“. Die BBVA ist stark an der Finanzierung subventionsintensiver erneuerbarer Technologien beteiligt. Kürzlich meldete sie für 2022 einen [Rekordgewinn](#) von 6,42 Milliarden Euro und erklärte, sie habe 50 Milliarden Euro in „nachhaltige Geschäfte“ gesteckt. Zu den früheren Empfängern des Preises gehören Matt McGrath von der BBC, die Zeitung Guardian und Marlowe Hood von Agence France-Presse (AFP).

Die Stiftung war besonders beeindruckt von Kolberts bahnbrechendem Buch „*The Sixth Mass Extinction*“ aus dem Jahr 2016, das mit dem Pulitzer-Preis für Sachbücher ausgezeichnet wurde. Darin habe er den dramatischen Verlust an Arten dokumentiert, unter dem der Planet leidet. „Ein Drittel aller riffbildenden Korallen, ein Drittel aller Süßwassermollusken, ein Drittel der Haie und Rochen, ein Viertel aller Säugetiere, ein Fünftel der Reptilien und ein Sechstel aller Vögel sind auf dem Weg, in Vergessenheit zu geraten“, sagte sie. Außerdem behauptete sie, dass etwa die Hälfte aller lebenden Arten auf der Erde bis zum Ende des Jahrhunderts [verschwinden](#) könnte.

Kolbert ist eine Klimakatastrophistin aus dem Central Casting. Sie ist der festen Überzeugung, dass der Mensch das Klima kontrollieren kann, indem er den Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre reguliert – eine Behauptung, die von vielen Wissenschaftlern bestritten wird. Sie vergleicht Klima-„Leugner“ mit Erdverweigerern. Was die „Leugner“ von der Klimawissenschaft halten, oder besser gesagt, was sie von dieser Wissenschaft hält, ist „völlig [irrelevant](#)“. Wie die meisten Menschen in ihrer Welt, sagt sie, „habe ich wenig Toleranz für Leute, die Fakten leugnen und Wahrheiten missachten“.

Die Angst vor dem sechsten Massenaussterben wird in Kreisen des Klima-Armageddons immer beliebter und vom World Wildlife Fund (WWF) stark gefördert. Sie leidet jedoch an einem großen Mangel – dem Mangel an

Beweisen. Die meisten der Behauptungen werden durch Modelle erzeugt und sind lediglich Meinungen. Die International Union for Conservation of Nature (IUCN) listet 823 Tier- und Pflanzenarten (hauptsächlich Tiere) auf, die seit 1500 [ausgestorben](#) sind. Wenn man sich in dem mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Gebiet eines sechsten Massenaussterbens befindet, könnte man erwarten, dass man mehr als 823 ausgestorbene Arten in 522 Jahren vorweisen kann.

Der WWF ist für viel Aussterbe-Alarmismus verantwortlich, da sein *Living Planet Index* einen Rückgang der Wirbeltiere um mindestens 50 % seit 1970 schätzt. Eine Gruppe kanadischer [Biologen](#) hat jedoch kürzlich erhebliche Zweifel an dieser Behauptung geäußert und behauptet, es handele sich um eine Rosinenpickerei. Sie wiesen nach, dass die Schätzung auf der Grundlage von weniger als 3 % der Wirbeltierpopulationen erstellt wurde. „Schließt man diese extrem rückläufigen Populationen aus, geht der globale Trend zu einem Anstieg über“, so die Forscher. „Es werden aussagekräftigere Indizes benötigt“, schlussfolgern sie. Das Ergebnis ist vielleicht nicht überraschend, da der geringe Anstieg des CO<sub>2</sub>-Gehalts in den letzten 40 Jahren weltweit zu einer um 14 % höheren Vegetation geführt hat.

Vor fünf Jahren hat der renommierte Smithsonian-Paläontologe Doug Erwin das Gerede vom sechsten Massenaussterben als „[Junk Science](#)“ abgetan. Er fuhr fort, dass „viele von denen, die oberflächliche Vergleiche zwischen der aktuellen Situation und früheren Massenaussterben anstellen, keine Ahnung von den Unterschieden in der Natur der Daten haben, geschweige denn davon, wie schrecklich die in den Meeresfossilien verzeichneten Massenaussterben tatsächlich waren“.

Wie regelmäßigen Lesern bekannt ist, hält der emeritierte MIT-Professor Richard Lindzen das gesamte [Klima-Narrativ](#) für „absurd“. Er räumt jedoch ein, dass sie nahezu universell akzeptiert wird, obwohl in einer normalen Welt die Gegenargumente überzeugend wären. „Vielleicht sind es die Billionen von Dollar, die in jedes grüne Projekt unter der Sonne umgeleitet werden, und die unerbittliche Propaganda von subventionsabhängigen Akademikern und Agenda-gesteuerten Journalisten, zusammen mit der politischen Kontrolle, die Net Zero den elitären Gruppen in der Gesellschaft bietet, die derzeit sagen, dass es nicht absurd ist“, schlägt er vor.

Neil Winton hat 34 Jahre lang für die internationale Nachrichtenagentur Reuters gearbeitet, davon vier Jahre als Wissenschafts- und Technologiekorrespondent, der über die globale Erwärmung berichtete. Er schrieb kürzlich einen [Artikel](#), in welchem er feststellte, dass jeder, der Menschen beschimpft, indem er sie als Klimaleugner bezeichnet, „die Tatsache verrät, dass er wenig über Klimawissenschaft weiß oder zu faul ist, selbst zu recherchieren“. Sie seien eher daran interessiert, der Öffentlichkeit ihre Ansichten aufzuzwingen und die Debatte zum Schweigen zu bringen. Die Vorstellung, dass die Wissenschaft feststehe, werde sich nicht lange halten, wenn der Reporter sich die Mühe mache, eine

Suchmaschine zu benutzen, die „Dutzende, wenn nicht Hunderte von hochqualifizierten Wissenschaftlern, die anderer Meinung sind“, zutage bringe.

In seinem neuen Buch über Net Zero, so Winton, beschuldigt der Autor Ross Clark Reuters, sich einer Organisation anzuschließen, „die sich der Darstellung einer parteiischen Sichtweise des Klimawandels verschrieben hat und diejenigen zum Schweigen bringt, die es wagen, anderer Meinung zu sein, indem sie die widerwärtige Behauptung ‚Leugner‘ in die Welt setzen“.

Diese Organisation nennt sich Covering Climate Now (CC Now) und hat sich auf verlagsfertige Klima-Schreckensgeschichten spezialisiert. The Daily Sceptic [schrieb](#) darüber im Dezember unter der Überschrift [übersetzt] „Wie Milliardäre die Medien mit Klimaangst und -panik füllen“. CC Now beliefert über 500 Medienunternehmen und zu seinen „Partnern“ gehören einige der größten Namen in der Nachrichtenbranche wie Reuters, Bloomberg, AFP, CBS News, ABC News und MSNBC News.

Winston merkt an, dass CC Now den Rat gibt: „Um Gottes willen keine Plattform für Klimaleugner“. Meinungsäußerungen, die vom wissenschaftlichen Konsens ablenken oder den Klimaaktivismus ins Lächerliche ziehen, „gehören nicht in ein seriöses Nachrichtenorgan“, heißt es dort. Seit wann braucht Reuters eine externe Organisation, die es berät, wie es über kontroverse Themen berichten soll, fragt Winton.

Er fügt hinzu: „Wenn man jedoch tiefer gräbt, wird man feststellen, dass die Zeitung Ausweichwörter verwendet, die denen, die sich wie ich um echte Ehrlichkeit und Ausgewogenheit bemühen, nur allzu vertraut sind. Sie entpuppt sich als eine weitere arrogante, warm-alarmistische Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, diejenigen auszuschalten, mit denen sie nicht übereinstimmt. Damit sollte Reuters nicht in Verbindung gebracht werden, oder?“

*Chris Morrison is theDaily Sceptic's Environment Editor.*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/14/journalist-receives-100000-from-bank-for-promoting-climate-alarmism/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

---

# Falsch-Alarm: Atmosphärische Strömungen und Hurrikane werden nicht immer schlimmer

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2023

Linnea Lueken, [ClimateREALISM](#)

In einem kürzlich auf *Phys.org* erschienenen und von der *Chicago Tribune* veröffentlichten Artikel wird behauptet, dass der Klimawandel für die jüngsten atmosphärischen Extremwetter-Ereignisse in Kalifornien sowie für eine angebliche Zunahme von Hurrikanen der Kategorien 4 und 5 verantwortlich ist. Das ist falsch. Atmosphärische Strömungen sind ein natürlicher Bestandteil des Klimas an der Westküste, und weder historische Daten noch aktuelle Trenddaten deuten darauf hin, dass die Häufigkeit oder Schwere dieser Ereignisse zunimmt. Ebenso hat es in den letzten hundert Jahren der globalen Erwärmung keine Zunahme schwerer Hurrikane gegeben.

In der [Studie](#) „Climate change is fueling extreme weather. How do we make a difference?“ stellt die Autorin Barbara Willard mehrere falsche Behauptungen in Bezug auf den Klimawandel und extreme Wetterereignisse auf, wobei die unmittelbarste Behauptung lautet, dass die jüngsten Atmosphärischen Strömungen durch den Klimawandel angeheizt werden und dass tödliche Hurrikane immer häufiger auftreten. Einzelne Wetterereignisse oder sogar Jahreszeiten mit schlechtem Wetter können nicht zur Messung des Klimawandels herangezogen werden, der als ein mindestens 30-jähriger Trend des regionalen Wetters gemessen wird.

Willard lobt die „Extremereignis-Zuordnungs“-Wissenschaft der Nationalen Akademie der Wissenschaften, weil sie die Behauptung unterstützt, dass sich das Wetter durch den Klimawandel verschlechtert. Die Attributions-Wissenschaftler gehen von der Annahme aus, dass Kohlendioxid einen signifikanten Einfluss auf das Klima hat und dass die moderate Erwärmung der letzten mehr als hundert Jahre zumindest teilweise zu extremen Wetterereignissen führt. Dies ist ein paradigmatisches Beispiel für Verzerrungen tatsächlicher Ereignisse. Sie lassen mehrere Computermodelle laufen, von denen einige fiktive Nachbildungen dessen sind, wie das Klima aussehen könnte, wenn es keine Menschen auf dem Planeten gäbe, und einige Szenarien, die zwar den Menschen einbeziehen, aber auf fehlerhaften Emissions- und Temperaturannahmen basieren.

Auf die irreführende Natur der Attributionswissenschaft wurde bereits mehrfach bei Climate Realism hingewiesen, z. B. [hier](#), [hier](#) und [hier](#), da die Genauigkeit von Computermodellen nur so genau ist wie die eingegebenen Daten und die Annahmen über Wechselwirkungen und Rückkopplungsprozesse in den Modellen. Keines dieser Modelle hat

bestätigt, dass es die aufgezeichneten Klimabedingungen genau wiedergibt. Da wir kein Paralleluniversum anzapfen können, in dem ein Sturm mehr oder weniger extrem war, gibt es eine inhärente Unsicherheit, die diese Art von Computermodellen aus theoretischer Sicht interessant macht, aber nicht viel mehr.

Reale Wetterdaten sind verfügbar und werden immer besser, so dass die Prognosen der Modellierer mit der Zeit überprüft werden können. Vergleicht man die tatsächlichen Daten mit den Vorhersagen der Computermodelle, so zeigt sich, dass die Theorie der „Klimakatastrophe“ nicht haltbar ist.

In Bezug auf die Atmosphärischen Strömungen sagt Willard, dass der Klimawandel die jüngsten „Niederschlagsepisoden“ in Kalifornien „angeheizt“ hat. Doch selbst Wissenschaftler und Publikationen, die normalerweise alarmistische Botschaften unterstützen, haben zugegeben, dass das Wetter in Kalifornien in letzter Zeit nicht historisch ungewöhnlich ist. Ein leitender Hydrologe des Nationalen Wetterdienstes in Los Angeles erklärte gegenüber der Los Angeles Times, die jüngsten Atmosphärischen Strömungen seien „nicht so wie das, was wir auch bisher schon erlebt haben“.

In der Tat gibt es in Kalifornien eine lange Historie großer Schwankungen zwischen Dürre und Überschwemmung, die sowohl von Menschen aufgezeichnet wurden als auch durch paläontologische Proxydaten belegt sind. Willard schreibt, dass es „einen breiten wissenschaftlichen Konsens darüber gibt, dass der Klimawandel den Wasserdampf in der Atmosphäre erhöht“, aber neuere Studien haben keine Beweise dafür gefunden, dass dies in den Regionen geschieht, in denen die atmosphärischen Strömungen der Westküste ihren Ursprung haben.

Was die Hurrikane betrifft, so lassen sich Willards Behauptungen anhand der jüngsten Hurrikandaten leicht widerlegen. Schwere Hurrikane, d. h. Hurrikane der Kategorie 3 und höher, haben in den letzten Jahrzehnten nicht zugenommen, und im letzten Jahr wurde eine der niedrigsten Hurrikanzahlen seit den 1980er Jahren verzeichnet. (Siehe folgende Graphik):

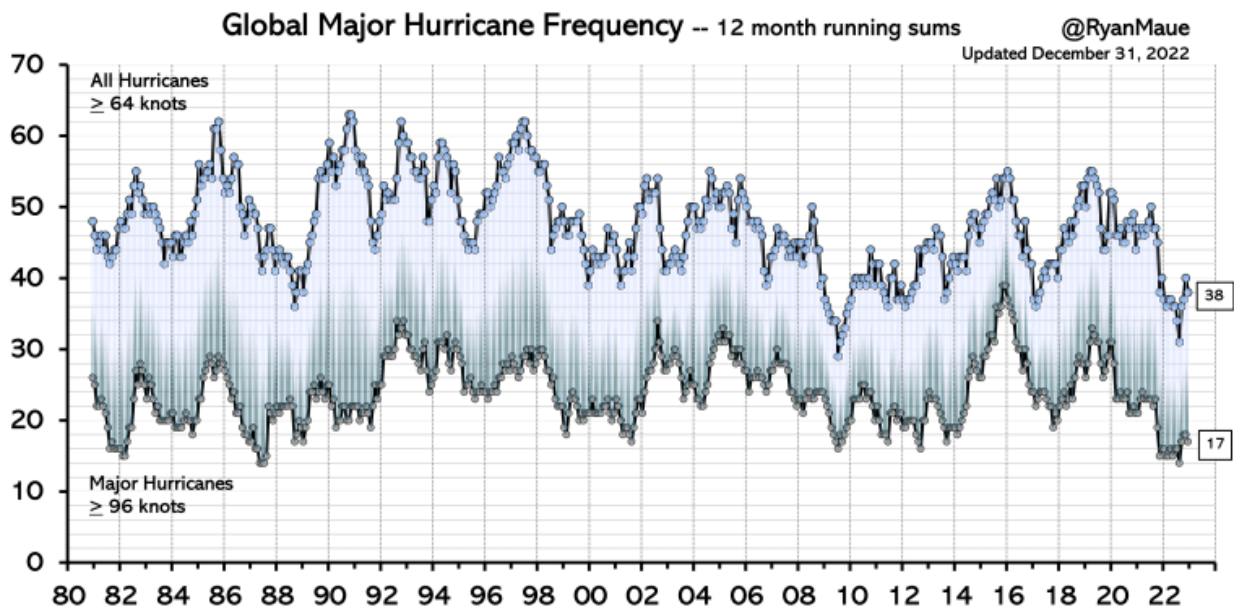
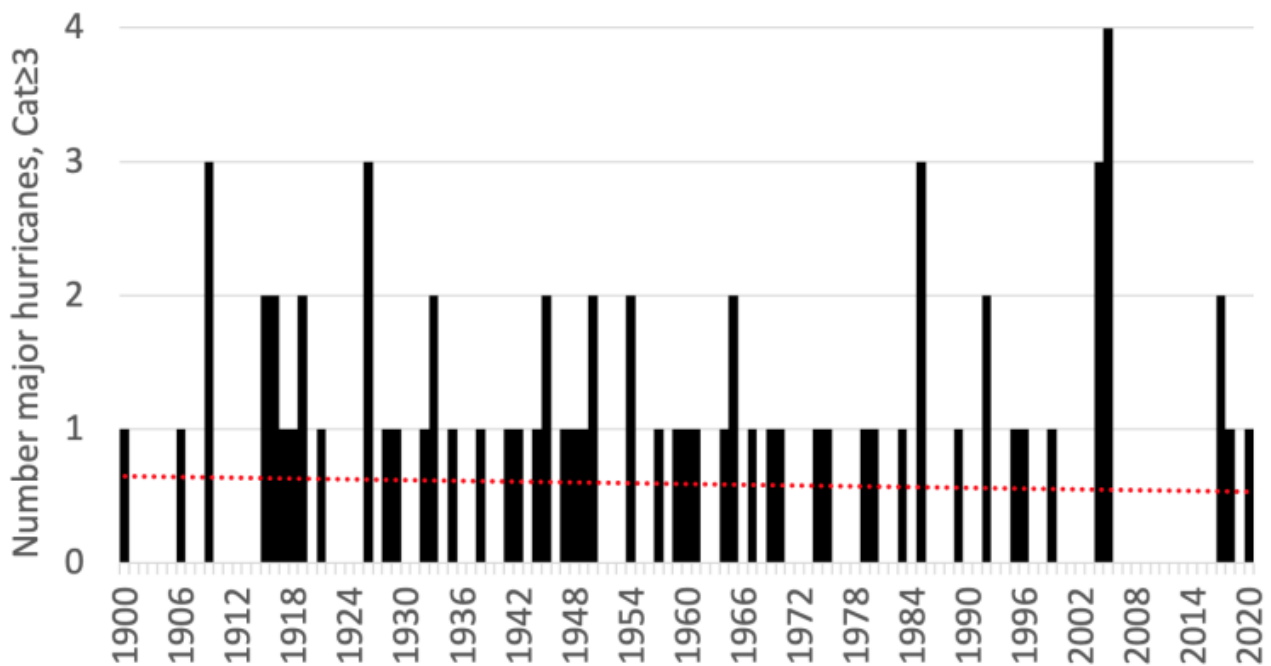


Abbildung 1 von Dr. Ryan Maue, unter <https://climatlas.com/tropical/>

Wie in *Climate at a Glance* [erörtert](#); bzgl. Hurrikane behauptet das IPCC, dass er nur ein geringes Vertrauen in die Zuordnung von nachweisbaren Veränderungen in der Aktivität tropischer Wirbelstürme zu anthropogenen Einflüssen hat. Erst 2017 endete die längste Periode ohne einen größeren Hurrikan, der in den Vereinigten Staaten an Land ging, eine Periode von fast 12 Jahren ohne größere Hurrikane in der aufgezeichneten Geschichte. Die Lücke ist in der nachstehenden Abbildung zu sehen, in der die stärkeren, auf das Festland übergreifenden Hurrikane in den Vereinigten Staaten bis 2020 dargestellt sind:

## US major landfalling hurricanes 1900-2020



Source: <https://journals.ametsoc.org/bams/article/99/7/1359/70330/Continental-U-S-Hurricane-Landfall-Frequency-and>, updated with data from lead author, red line least-square linear fit

Abbildung 2: Anzahl der auf das Festland der Vereinigten Staaten übergreifenden Hurrikane 1900-2019. Links, alle Hurrikane, rechts, starke Hurrikane (Kategorie 3 und höher), mit (nicht signifikanten) Regressionslinien, (Klotzbach et al., 2018), mit 2018-20 aktualisiert aus persönlicher Kommunikation von Anthony Watts mit den Hauptautoren.

Das Jahr 2022 endete mit den geringsten Sturmereignissen seit 42 Jahren, trotz der Vorhersagen einer extremen Hurrikansaison zu Beginn, wie [hier](#) im Detail diskutiert.

Willard beendet den Artikel mit einem Aufruf zum Klimaschutz, einschließlich persönlicher Lebensstiländerungen wie Vegetarismus und weniger Reisen, sowie politischer Lobbyarbeit und Überzeugungsarbeit in Ihrer Gemeinde. Was sie jedoch vernachlässigt hat, ist die Untersuchung von Wetterdaten und die Überprüfung politischer Quellen für Klimaalarm. Wenn man auch nur die grundlegendsten Nachforschungen anstellt, sieht der Klimawandel längst nicht mehr so katastrophal aus.

**Autorin:** [Linnea Lueken](#) is a Research Fellow with the Arthur B. Robinson Center on Climate and Environmental Policy. While she was an intern with The Heartland Institute in 2018, she co-authored a Heartland Institute Policy Brief "Debunking Four Persistent Myths About Hydraulic Fracturing."

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/13/wrong-phys-org-atmospheric-rivers-and-hurricanes-are-not-getting-worse/>

# Sind EV-Ladestationen wirklich das Geld der Steuerzahler wert?

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2023

**Steve Goreham**

Das Aufladen zu Hause ist ein beliebtes Element von Elektrofahrzeugen (EVs). Öffentliche Ladestationen werden jedoch für lange Fahrten und zur Maximierung der Marktdurchdringung von E-Fahrzeugen benötigt. Es ist allerdings unwahrscheinlich, dass die Ladegebühren die Kapital- und Betriebskosten der öffentlichen Ladestationen decken oder den Investoren Geld einbringen können.

Nach Angaben von Kelly Blue Book haben die Amerikaner im vergangenen Jahr mehr als 800.000 neue Elektroautos [gekauft](#), was etwa 5,8 Prozent aller verkauften Neuwagen entspricht. Der Absatz von Elektroautos stieg im Jahr 2022 um 65 Prozent. Mit dem Inflation Reduction Act von 2022 wurden die Steuergutschriften für den Kauf von Elektrofahrzeugen und für private und gewerbliche Ladestationen verlängert und [erweitert](#). Einige Prognosen gehen davon aus, dass bis 2050 mehr als die Hälfte der Fahrzeuge auf der Straße elektrisch betrieben werden.

Letzte Woche [verkündete](#) Travel Centers of America (TA), in den nächsten fünf Jahren 1.000 Ladestationen für Elektrofahrzeuge an 200 Standorten zu eröffnen. Die Ankündigung von TA folgt ähnlichen Ankündigungen der Supermarktketten Pilot und Love's. Diese neuen Ladestationen werden zu den mehr als 160.000 hinzukommen, die derzeit in den USA in Betrieb sind.

Die meisten Menschen laden ihre Elektrofahrzeuge zu Hause auf. In den USA und in Europa werden etwa 80 Prozent der Fahrzeuge zu Hause aufgeladen.

Heim-Ladegeräte sind Wechselstrom-Ladegeräte mit 120 Volt, 3,3 oder 7,4 Kilowatt (kW), die ein Elektroauto in drei bis sieben Stunden auf eine Reichweite von 100 Kilometern aufladen können. Heute sind etwa 80 Prozent der öffentlichen Ladestationen in den USA 240-Volt-, 10- oder 22-kW-Wechselstrom-Ladegeräte, die ein Elektroauto in ein bis drei Stunden auf 100 Kilometer Reichweite aufladen können. Die Erfahrung zeigt, dass diese öffentlichen Wechselstrom-Ladegeräte zu langsam sind,

so dass die meisten neu installierten öffentlichen Ladegeräte Gleichstrom-Schnellladegeräte sind. Gleichstrom-Schnellladegeräte mit 50 kW oder 120 kW können ein Elektrofahrzeug in 30 Minuten oder weniger aufladen.

Aber der Geschäftsnutzen von öffentlichen Ladestationen ist gering. Da die meisten Ladevorgänge zu Hause durchgeführt werden, ist die Auslastung der öffentlichen Ladegeräte gering. Schnelle DC-Ladegeräte, die für öffentliche Ladestationen benötigt werden, sind teuer. Die meisten Studien kommen zu dem [Ergebnis](#), dass sich Ladestationen über einen Zeitraum von 10 Jahren nicht amortisieren können.

Vergleichen wir eine herkömmliche Zapfsäule mit einem Gleichstrom-Schnellladegerät. Eine Zapfsäule an einer Tankstelle kostet etwa 20.000 Dollar und kann einen Kunden in weniger als sechs Minuten bedienen. Ein 50-Kilowatt-Gleichstrom-Schnellladegerät kostet etwa 100.000 Dollar und kann einen E-Fahrzeugkunden in etwa 30 Minuten bedienen. Die Zapfsäule kann für ein Fünftel der Investitionskosten eines Schnellladegeräts fünfmal so viele Kunden versorgen.

Electrify America (EA) ist nach Tesla das zweitgrößte Ladeunternehmen in den USA. Im vergangenen Oktober gab EA [bekannt](#), dass es Ende 2021 über 3500 Ladestationen verfügte, die im Laufe des Jahres 1,45 Millionen Ladevorgänge von Kunden ermöglichten. Das bedeutet, dass jede EA-Ladestation im Durchschnitt etwas mehr als einen Ladevorgang pro Tag unterstützte. Auch wenn diese Zahl mit zunehmender Anzahl von E-Fahrzeugen steigen wird, werden die EA-Ladestationen ihre Investitionskosten bei einer so geringen Anzahl von Ladevorgängen nie wieder einspielen.

Tesla hat im Jahr 2022 mehr als 60 Prozent der neuen Elektroautos in den USA verkauft. Tesla [verfügt](#) über ein Netz von fast 17.000 Ladestationen in den USA und mehr als 40.000 weltweit. Bei den Ladegeräten des Unternehmens handelt es sich um 90-kW- bis 250-kW-Gleichstrom-Schnellladegeräte. Das Tesla-Ladenetz wird jedoch durch die Einnahmen aus dem Autoverkauf finanziert.

Für die Bewohner von Mehrfamilienhäusern ist das Aufladen problematisch. Etwa 32 Prozent der US-Bürger und 46 Prozent der Europäer haben eine Wohnung. Werden die Eigentümer von Mehrfamilienhäusern Ladestationen installieren, die sich nicht rechnen?

Die meisten Ladestationen befinden sich heute an unbewachten Standorten. Viele Autofahrer wollen nicht eine halbe Stunde warten, um ihr Fahrzeug nach Einbruch der Dunkelheit auf einem abgelegenen Parkplatz aufzuladen. Abgelegene Standorte ermutigen auch [Diebe](#), die Ladekabel abzuschneiden, um das Kupfer zu stehlen, selbst wenn das Fahrzeug gerade aufgeladen wird. Öffentliche Ladestationen müssen unter Umständen besetzt sein, was die Kosten weiter erhöht.

Die Stromkosten sind ein wesentlicher Faktor für den Preis der

Elektromobilität. Im Zuge der weltweiten Energiekrise sind die Stromkosten in Europa in den letzten 18 Monaten um das Sechsfache gestiegen. Der Betrieb eines Elektroautos ist jetzt an vielen Orten in Europa pro Kilometer [teurer](#) als der eines Benzinautos.

Es ist unwahrscheinlich, dass sich das kommerzielle Aufladen von Elektrofahrzeugen zu einem nachhaltigen, marktwirtschaftlichen Geschäft entwickeln wird. Es ist zu erwarten, dass die Ladestationen irgendwann den Stromversorgern gehören werden, die sie durch höhere Strompreise und staatliche Subventionen finanzieren.

**Autor:** [Steve Goreham](#) is a speaker, author, and independent columnist on energy, sustainability, climate change, and public policy. More than 100,000 copies of his books are now in print, including his latest, *Outside the Green Box: Rethinking Sustainable Development*

Link:

<https://www.cfact.org/2023/02/09/are-electric-vehicle-charging-stations-really-worth-taxpayer-money/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

---

## Wissenschaftler nutzen ‚Künstliche Intelligenz‘, um Solarzyklen vorherzusagen

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2023

**Cap Allon**

*(Nachfolgend eine gekürzte Fassung eines Artikels, der ursprünglich auf dem inzwischen zensierten/‘verschwundenen‘ Blog [electroverse.net](#) veröffentlicht worden war).*

Wissenschaftler haben künstliche Intelligenz eingesetzt, um Sonnenflecken in der Zukunft vorherzusagen UND auch die unvollständigen Aufzeichnungen der Vergangenheit zu korrigieren.

Eine in der Zeitschrift *Advances in Space Research* veröffentlichte [Studie](#) von Dr. Victor Velasco Herrera, einem theoretischen Physiker an der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko, Dr. Willie Soon, einem preisgekrönten Sonnenastrophysiker am Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics, und Professor David Legates, Klimatologe an der

Universität von Delaware und ehemaliger Direktor des U.S. Global Change Research Program, sagt voraus, dass der neue 11-jährige Sonnenzyklus, der kürzlich begonnen hat, eine rekordverdächtig niedrige Sonnenfleckenaktivität aufweisen wird, die bis Mitte des Jahrhunderts andauern wird.

## **Sonnenflecken sind bedeutsam**

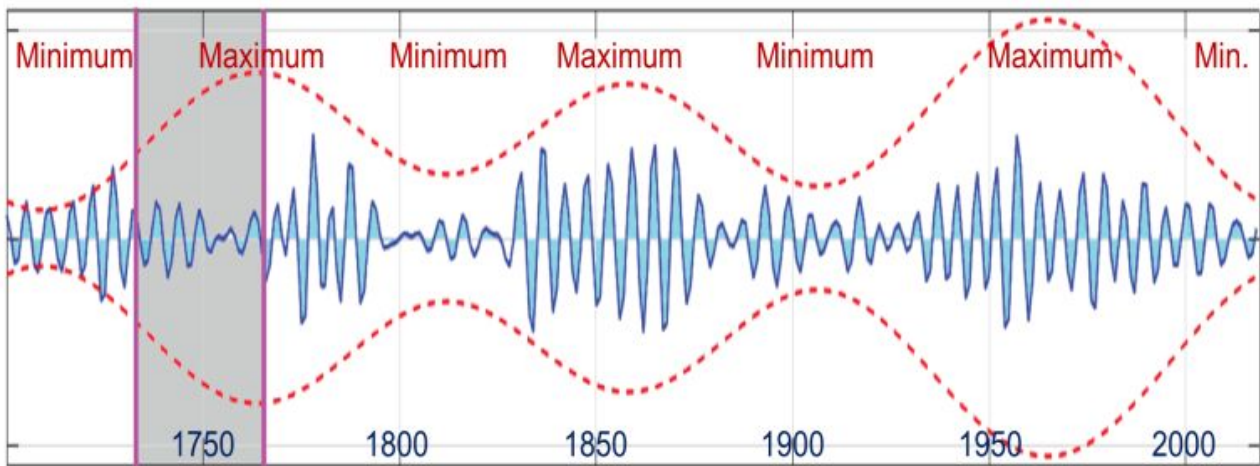
Wenn es viele Sonnenflecken gibt, d. h. wenn die Sonne aktiv ist, besteht die Gefahr, dass eine starke, auf die Erde gerichtete Sonnen-Protuberanz, die Tausenden von Satelliten beschädigen oder sogar zerstören könnte, von denen die Welt in allen Bereichen abhängt – von der Radio-, Telefon-, Fernseh- und Internetkommunikation bis hin zur Überwachung des Klimas und der Beobachtung der entlegensten Winkel des Universums.

Schlimmer noch: Ein sehr starker Sonnensturm könnte das weitgehend ungeschützte terrestrische Stromnetz beschädigen. Die meisten Stromleitungen und Transformatoren befinden sich oberirdisch und sind daher besonders anfällig. Auch die Lebensdauer von Sonnenkollektoren könnte durch die intensive Sonnenstrahlung verkürzt werden.

Die drei Wissenschaftler brachten einem Algorithmus mit maschinellem Lernen bei, wie er die zugrunde liegenden Muster und Zyklen in den Sonnenfleckenzeichnungen der letzten 320 Jahre erkennen kann.

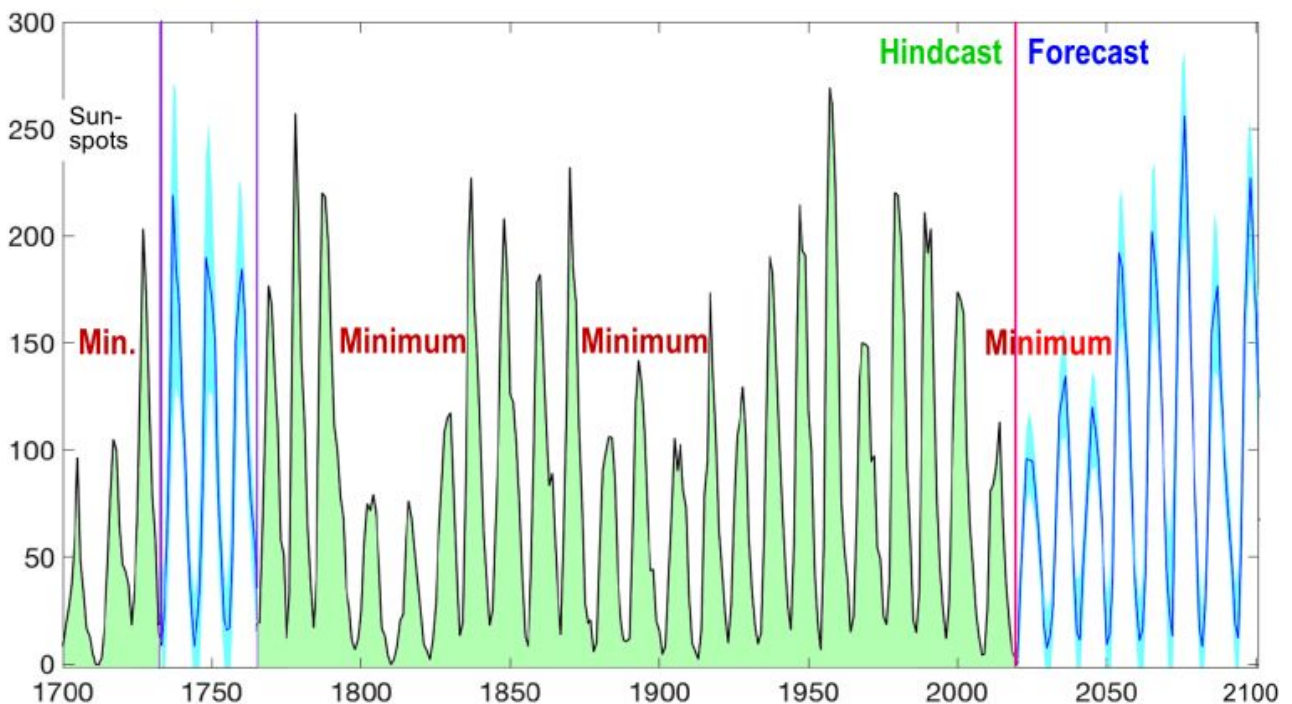
Der Algorithmus entdeckte dann eine bis dahin unbemerkte Wechselwirkung zwischen den 5,5-jährigen Sonnenhalbjahren (blau) und den 120-jährigen Gleissberg-Doppelzyklen (rote gestrichelte Linien – wie in der Abbildung unten dargestellt), die es ermöglichte, die früheren Vorhersagen eines ruhigen kommenden halben Jahrhunderts zu bestätigen – Vorhersagen, die heute von Sonnenphysikern geteilt werden.

Diese Wechselwirkung zwischen den beiden Periodizitäten führte dem Algorithmus zufolge zu dem Ergebnis, dass von den 1730er bis zu den 1760er Jahren, also zu Beginn der modernen Sonnenfleckenzeichnung (graues Band), zu wenig Sonnenflecken aufgezeichnet wurden: Als sich der 120-Jahres-Zyklus seinem Amplitudenmaximum näherte, hätten die Sonnenflecken zahlreicher sein müssen, als zu jener Zeit berichtet worden war.



Graphik: Perioden minimaler und maximaler Sonnenaktivität von 1700 bis 2020, die durch maschinelles Lernen analysiert wurden.

Der Algorithmus prognostizierte dann die Sonnenflecken von 2021 bis 2100. Demnach wird die derzeitige geringe Sonnenaktivität wahrscheinlich bis 2050 anhalten:



Graphik: Die Sonne könnte ein halbes Jahrhundert lang ruhig sein.

Dr. Soon sagte: „Der Algorithmus des maschinellen Lernens mit seinem interessanten Wechselspiel zwischen dem sehr kurzen 5,5-Jahres-Zyklus und dem langen 120-Jahres-Zyklus bestätigt unsere Ergebnisse von vor 10-15 Jahren, die darauf hindeuten, dass die nächsten drei oder vier Sonnenzyklen vergleichsweise inaktiv sein werden. Dies ist das erste Mal, dass die beiden Probleme des Hindcasting unvollständiger

vergangener Aufzeichnungen und der Vorhersage der Zukunft in einer einzigen Analyse kombiniert wurden“.

Dr. Legates sagte: „In Anbetracht der Geschichte früherer Perioden vergleichbarer Sonnenaktivität könnte das Wetter zwischen heute und 2050 etwas kühler werden. Wenn wir Recht haben, sollten unsere Stromnetze und unsere Satelliten bis dahin sicher sein“.

Sie können die neue Studie [HIER](#) herunterladen.



Abbildung: Die Sonne, gemalt von einem Algorithmus für maschinelles Lernen im Stil von Van Goghs Sternennacht

Ich persönlich bin der Meinung, dass das, was wir derzeit mit dem

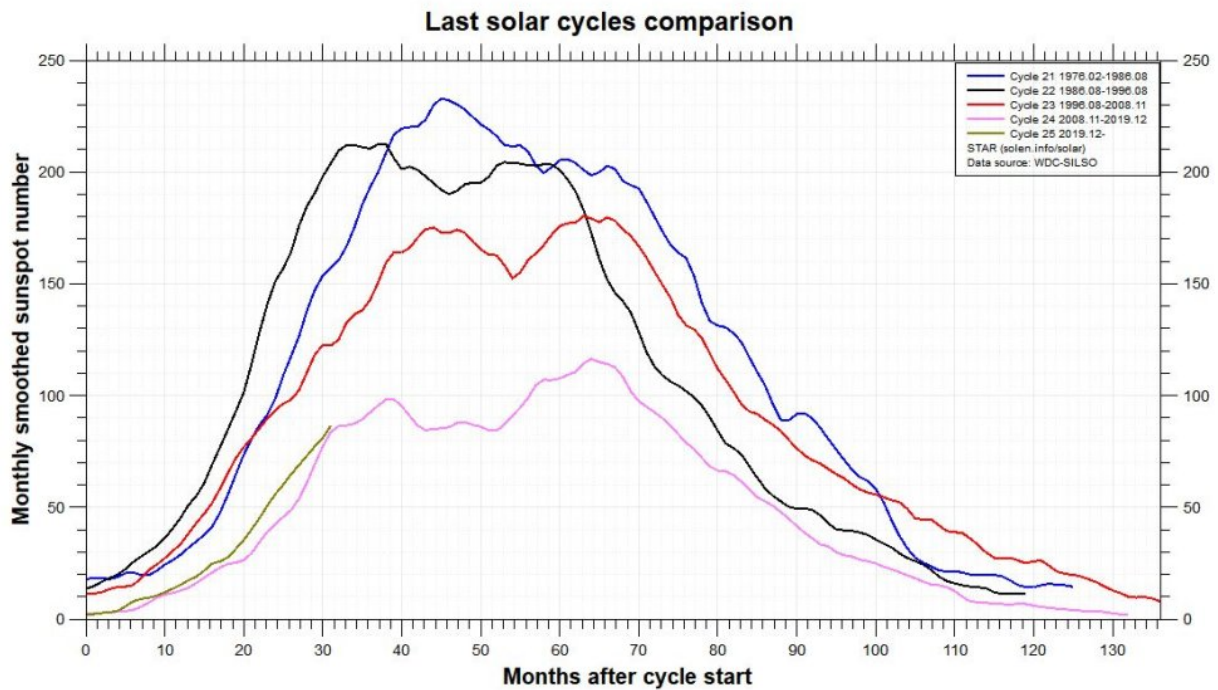
Sonnenzyklus (25) erleben – d. h. tägliche Sonnenfleckenzahlen, die um die 200er-Marke kreisen – ein „Todeskampf“ ist, bei dem der Zyklus einen letzten Energieschub ausspuckt, bevor er früher als vorhergesagt seinen Höhepunkt erreicht, gefolgt von einem stetigen und ereignislosen Abklingen – einem Ausklingen.

Ich behaupte seit langem, dass der Zyklus 26 der Zeitpunkt ist, an dem der eigentliche „Spaß“ beginnt, an dem ein starker Rückgang der Aktivität mit einem drastischen Rückgang der globalen Temperaturen einhergeht... aber so lange brauchen wir vielleicht nicht zu warten.

Wenn SC25 ähnlich endet wie SC24 – der schwächste Zyklus seit mehr als einem Jahrhundert -, wie es wahrscheinlich ist, dann sind wir bereits auf dem besten Weg zu einer ausgedehnten Minimum-Periode, die mit dem Dalton-Minimum vergleichbar ist, bei dem die globalen Temperaturen innerhalb von weniger als 20 Jahren um 2 K gesunken sind, wobei ein tieferes, ausgewachsenes GRAND-Solar-Minimum möglicherweise noch bevorsteht.

Die Zeit wird es natürlich zeigen. Aber beachten Sie, dass die globalen Temperaturen bereits (ab Januar 2023) um 0,75 °C gegenüber ihrem Höchststand von 2016 [gesunken](#) sind, und ein weiterer Rückgang um 1,25 °C ist nicht so schwer vorstellbar, insbesondere wenn man die kumulativen Auswirkungen der historisch niedrigen Sonnenaktivität bedenkt, die wir seit Anfang der 2000er Jahre erleben und die weiter zunehmen.

Und schließlich: Wer glaubt, dass der jüngste Anstieg der Leistung bedeutet, dass der Sonnenzyklus 25 ungewöhnlich stark ist und seinen Vorgänger übertrifft, der irrt: Die jüngste Grafik zum Vergleich der Sonnenzyklen (13. Februar), die von [solen.info](#) zur Verfügung gestellt wurde, zeichnet ein klares Bild...



Graphik: Verlauf des Solarzyklus 25 (grüne Linie) im Vergleich z den Zyklen 24, 23, 22 & 21 [aktualisiert am 13. Februar 2023 – [solen.info](https://solen.info)]

Link:

<https://electroverse.co/cold-spain-cyprus-and-eastern-europe-ssw-update-ai-sunspot-cycles/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

## Wind und Sonne sollen die EVs von Gouverneur Jay Inslee mit Energie versorgen

geschrieben von Chris Frey | 18. Februar 2023

**Ronald Stein**

Inslee verordnet einen rein elektrischen Staat.

Der Gouverneur des Bundesstaates Washington [am Pazifik] Jay Inslee will wie der kalifornische Gouverneur Newsom seinen US-Staat zu einem reinen

Elektroauto-Staat machen. Damit zeigt Inslee seine visionären Grenzen auf, da er die hässlichen Seiten seiner Wind-, Solar- und Elektroauto-Welt nicht sehen kann.

Für die riesigen Flächen, die für Wind- und Solarenergie benötigt werden, ist es eine erbärmliche Zerstörung von unberührten Landschaften!

1. Außerdem haben Windturbinen und Solarpaneele nach jahrzehntelangem Einsatz auf der ganzen Welt immer noch eine Lebenserwartung von etwa 20 Jahren. Bis heute wurde noch kein finanziell tragfähiges Mittel für das Recycling dieser Objekte gefunden. Infolgedessen werden die alten Windturbinen und Solarpaneele heute auf Giftmülldeponien entsorgt.

2. Nach heutigen Schätzungen wird die Menge der ausgedienten Solarpaneele, von denen ein Großteil nicht wiederverwertet werden kann, bis 2050 doppelt so groß sein wie die Menge des heutigen weltweiten Plastikmülls, das macht zusammen über 3 Millionen Tonnen nicht wiederverwertbarer Materialien aus ausgedienten Windturbinenflügeln.

Inslee könnte seine Energiekompetenz verbessern, indem er sich ein kurzes, einminütiges Video von Epoch Times TV über erneuerbare Energien ansieht, die nur Strom erzeugen, aber nichts für die Gesellschaft produzieren. Das Video wurde bereits von **mehr als 800.000 Menschen in den sozialen Medien unter <https://www.youtube.com/shorts/stf2YrznkZU> angesehen.**

Die Rotorblätter von Windkraftanlagen bestehen aus einer zähen, aber biegsamen Mischung aus Harz und Glasfasern – ähnlich wie die Teile von Raumschiffen. Ausgemusterte Flügel sind schwierig und teuer zu transportieren. Sie können zwischen 30 und 90 m lang sein und müssen vor Ort zerschnitten werden, bevor sie mit Spezialgeräten zu einer Deponie transportiert werden, die möglicherweise keine Kapazität für die Flügel hat. Deponien, die über die nötige Kapazität verfügen, haben unter Umständen keine Geräte, die groß genug sind, um sie zu zerkleinern.

Solarmodule bestehen größtenteils aus Glas, das als Recyclingmaterial von geringem Wert ist, aber sie enthalten auch geringe Mengen an Silizium, Silber und Kupfer sowie Schwermetalle (Kadmium, Blei usw.), die von einigen Behörden als gefährlicher Abfall eingestuft werden. Gefährliche Abfälle dürfen nur zu bestimmten Zeiten und auf bestimmten Wegen transportiert werden. Da Solarmodule empfindlich und sperrig sind, sind für ihre Demontage und Entfernung spezielle Fachkräfte erforderlich, um zu verhindern, dass sie zerbrechen und lokale Gebiete verschmutzen.

**Bevor sich Washington zu einem reinen Elektrostaat bekennt, hat es die Möglichkeit, sich um die Stilllegung, die Wiederherstellung und das Recycling jeder Windturbine, jedes Solarpanels und jeder EV-Batterie zu bemühen, genau wie bei stillgelegten Minen, Öl- oder Atomanlagen in Amerika.**

Inslee begreift nicht den „Etikettenschwindel“ im Zusammenhang mit seinen „grünen“ Erneuerbaren:

1. Das Problem mit den erneuerbaren Energien ist, dass sie **die meiste Zeit nicht funktionieren!**

2. Es sollte finanzielle Strafen für Wind- und Solarkraftwerke geben, die nicht in der Lage sind, mindestens 90 % ihrer zulässigen Nennleistung auf JÄHRLICHER Basis zu liefern, wie ihre Backup-Konkurrenten Kohle-, Erdgas- und Kernkraftwerke, die kontinuierlich und unterbrechungsfrei Strom liefern.

3. Subventionen und Steuergutschriften für Wind- und Solarkraftwerke basieren auf der „Nennleistung“, daher sollten sie bestraft werden, wenn sie nicht das liefern können, wofür sie zugelassen wurden.

4. Praktisch jedes Windrad oder Solarpaneel benötigt ein Backup aus Kohle, Erdgas, Pumpspeicherkraftwerken oder Kernkraftwerken. Daher ist das Verständnis der wahren Kosten der Stromerzeugung von entscheidender Bedeutung für die Auswahl und Priorisierung unserer zukünftigen Stromerzeugungssysteme.

5. Der prozentuale **Anteil** der tatsächlich aus erneuerbaren Energiequellen erzeugten Elektrizität im Vergleich zur Nennkapazität beträgt etwa 24 %.

Da die Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie unregelmäßig ist, schreibt Inslee vor, dass Haushalte, Unternehmen, Krankenhäuser und das Militär nur gelegentlich mit Strom versorgt werden!

Wie Kalifornien will auch Washington den Verkauf neuer Benzinfahrzeuge bis 2035 auslaufen lassen. Wie Kalifornien hat auch Washington die Frage noch nicht beantwortet: Wo sind die Käufer außerhalb des elitären Profils der bestehenden EV-Besitzer?

- Das derzeitige Profil der oligarchischen Elite, die hochgebildet und hochbezahlt ist und mehrere Autos besitzt, mit geringen Anforderungen an die Kilometerleistung des Zweitwagens, unterscheidet sich dramatisch von dem der meisten Autobesitzer, die nur ein Auto besitzen, nicht hochgebildet und nicht hochbezahlt sind. Eine Umstellung auf Elektroautos und erzwungene Sparmaßnahmen könnten zu einer Rebellion derjenigen führen, die auf Transportmittel angewiesen sind.

- Die meisten **Besitzer** von Elektroautos sind hochgebildet, die meisten haben einen Hochschulabschluss und sind mit einem Durchschnittseinkommen von 150.000 Dollar finanziell gut gestellt.

- Die EV-Besitzer repräsentieren Familien mit mehreren Autos. Die begrenzte Nutzung der EVs von etwa 5.000 Meilen pro Jahr reflektiert, dass das EV ein Zweitfahrzeug ist für diejenigen, die sich ein zweites Fahrzeug leisten können, und nicht das **Arbeitspferd** der Familie.

*Ronald Stein, P.E. is an engineer, senior policy advisor on energy literacy for the Heartland Institute and CFACT, and co-author of the Pulitzer Prize nominated book "Clean Energy Exploitations." He is an Ambassador for Energy & Infrastructure*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/08/breezes-and-sunshine-to-charge-washington-governor-jay-inslees-evs/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE